



ST. SEBASTIANUS BRUDERSCHAFT

KALKUM 1429 e. V.

D´dorf-Kalkum, 31. März 2011

Liebe Schützenfamilie,

der Frühling naht mit großen Schritten und damit auch Ostern, womit es wieder Zeit ist, den Osterbrief zu verfassen. Ostern ist abgeleitet von Osten (Ort der aufgehenden Sonne = Auferstehung Jesu). Dieses Fest erinnert sowohl an die dunkelsten, aber auch an die hellsten Augenblicke unseres christlichen Glaubens. Dies ist ein guter Anlass, sich einmal Gedanken zum Glauben bzw. die Rolle unserer Kirche in der heutigen Zeit zu machen.

Was ist Glaube bzw. gibt es einen Gott?

Michael:

Natürlich gibt es Gott, dies ist für mich keine Frage. Vielleicht hat sich die Vorstellung von Gott in der heutigen aufgeklärten Zeit gegenüber früheren Jahrhunderten geändert, jedoch ist Gott immer noch der gleiche. Während man früher Gott als ein übernatürliches Wesen im fernen Weltall vermutete, dürfte dies heute wohl kaum einer noch behaupten, obwohl auch dies nicht zu widerlegen wäre. Gott in der heutigen Zeit dürfte m.E. wohl eher in den Herzen der Menschen oder in deren Seelen zu finden sein, wobei man aber auch wieder über die Seele philosophieren könnte. Unser christlicher Glaube ist eng mit Gott verbunden, was wir ja in unserem Glaubensbekenntnis auch zu Ausdruck bringen. Der Glaube schenkt mir in vielen Situationen Kraft, weshalb ich Menschen ohne Glauben an Gott nur bedaure, denn wo kein Glaube ist, da ist auch keine Hoffnung.

Ben:

Einige meiner Kameraden bezeichnen sich selber als Atheisten, was ich so nicht akzeptieren kann. Ein Mensch zwischen 20 und 30 Jahren kann in meinen Augen so etwas nicht ernsthaft behaupten. Ich glaube, jeder glaubt an irgendetwas, wie auch immer es heißen mag, Gott, Allah, Schicksal, Hoffnung oder an sich selbst. Durch diesen Glauben finden wir den Antrieb für uns selbst.

Welche Bedeutung hat denn nun die Kirche?

Ben:

Die Kirche ist für mich ein Werkzeug meines Glaubens. Klar, es gibt vieles schlechtes was in der Kirche geschehen ist und sie hat sich nicht immer mit Ruhm bekleckert. Aber durch ihre konservative Haltung ist sie in der heutigen schnelllebigen Zeit stets eine feste Konstante geblieben.

Der Besuch der Messe bedeutet für mich zur Ruhe zu kommen und Zeit zu haben über gewisse Dinge nachzudenken. Oft kommt es vor, dass ich einer Predig nicht bis zum Ende folge aber das Besinnen in diesem Moment gibt mir neue Kraft. Ich kann dies nur schwer beschreiben oder es jemanden näher bringen, aber dies ist für mich der Hauptgrund in die Kirche zugehen. Ich finde den allgemeinen Trend, die Kirche nur noch als Event zu sehen, sehr gefährlich. Schon oft habe ich gehört, dass es Menschen gibt, die in der Kirche bleiben bis sie verheiratet sind, nur um das "Event" der Hochzeit noch mit zu nehmen. Auch die Argumentation, dass ein Taufpate ja nicht zwingend in der Kirche sein muss kann ich nicht nachvollziehen. Wenn es nur darum geht dem Kind einen Ansprechpartner bzw. Paten zur Seite zu stellen, könnte man es ja auch beim Notar machen. Aber die Zeremonie ist in der Kirche halt schöner und da wären wir wieder beim Event-Charakter.

Michael:

Für mich ist die Kirche eine Institution zur Wahrung des christlichen Glaubens. Hierbei ist zur Beurteilung der Kirche aber die jeweilige Zeitepoche zu berücksichtigen, wobei sich die Kirche in den Jahrhunderten seit Christi Geburt stark gewandelt hat. Aus heutiger Sicht sind sicherlich viele Taten mit kirchlicher Rückendeckung in der Vergangenheit abzulehnen, jedoch sollte man immer auch daran denken, in welcher Zeitepoche und Weltanschauung solche Vorkommnisse geschehen sind. Hiermit will ich keine Rechtfertigung für solche Taten geben, nur sollte man aus heutiger Sicht nicht allzu schnell urteilen. Selbst Martin Lutter fand die Hexenverfolgungen zu seiner Zeit gerechtfertigt, obwohl dies heute wohl kein Mensch mehr verstehen würde. Wo wären wir denn ohne Kirche und ohne christliche Nächstenliebe, die es trotz aller Entwicklungen Gott sei Dank immer noch gibt. Ich kenne viele Leute die sagen, dass sie die Kirche nicht zum Beten benötigen würden, denn glauben und beten könnten sie auch zu Hause. Aber tun sie das auch? Ich jedenfalls finde in der Kirche Ruhe in dieser hektischen Zeit und kann mich auf meinen Glauben konzentrieren und beten, auch wenn auch ich nicht immer alle Predigten „prickelnd“ finde.

Wenn wir oft in die Kirche gehen kommen wir dann auch in den Himmel?

Michael:

Der sonntägliche Kirchgang ist für uns Katholiken verpflichtend, obwohl sich viele nicht an dieses Gebot halten. Nur an den hohen Festtagen wie Weihnachten oder Ostern sind die Kirchen voll und man fragt sich schon mal, warum man den ein oder anderen, der einem dann die besten Plätze wegnimmt, nicht auch mal unterhalb des Jahres in der Kirche sieht. Ich glaube aber nicht, dass der Kirchgang Voraussetzung dafür ist, in den Himmel zu kommen, wo immer der auch ist. Wäre dies so, so hätten fast alle Menschen vor der christlichen Lehre keine Chance in den Himmel zu kommen. Und was ist mit unseren evangelischen Mitchristen, die für viele manchmal ein Vorbild sein sollten, obwohl sie m.W. kein sonntägliches Kirchganggebot kennen.

Ben:

Zunächst möchte ich meine Definition von Himmel darlegen. Für mich ist der Himmel kein fester Ort am Firmament, an dem wir uns alle wieder sehen. Ich glaube, dass der Himmel in den Köpfen der Verbliebenen ist. Wenn ich in den positiven Gedanken der Mitmenschen nach meinem Tod in den Gedanken und Erinnerungen weiter lebe bin ich im Himmel angekommen. Dies geschieht aber nicht durch den Besuch der Kirche sondern, durch mein Handeln allgemein, wer Gutes tut wird auch positiv in Erinnerung bleiben. Es geht jetzt nicht darum, dieses groß zur Schau zu stellen, sondern um den allgemeinen Umgang den man mit einem Mitmenschen pflegt.

Wie ihr seht, liegen die Meinungen eurer Brudermeister zu Glauben und Kirche gar nicht so weit auseinander und wir würden uns freuen, wenn dies auch bei vielen anderen zu wäre.

Wir wünschen Euch allen ein gesegnetes Osterfest und viel Zeit mit Euren Angehörigen und Freunden.

Herzlichst laden wir Euch und Eure Familienmitglieder zu unserer Schützenmesse am Ostermontag um 9:30 Uhr in unsere Kalkumer Pfarrkirche ein.

Eure Brudermeister

Michael Geitner

Benjamin Brechter